Weißenberg.

Stadt, 11 km nördlich von Löbau.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Von der älteren Geschichte der Kirche ist nichts überliefert. Der Altar wurde 1666 von Michael Bubenick in Zittau geschnitzt und aufgestellt. Der alte Altar wurde diesem übergeben und 80 Taler zugezahlt. 1688 erfolgte der Neubau des Giebels an der Kirche nach Abtragen des alten (34 Taler 2 Groschen 10 Pfennige). 1694 wurde der neue Knopf auf den damals in der Mitte der Kirche stehenden Dachreiter aufgesetzt. Infolge Beschädigung durch Blitzschlag mußte dieser 1718 abgetragen werden; auch machte sich die Anschaffung einer neuen Orgel wegen Zerstörung der alten

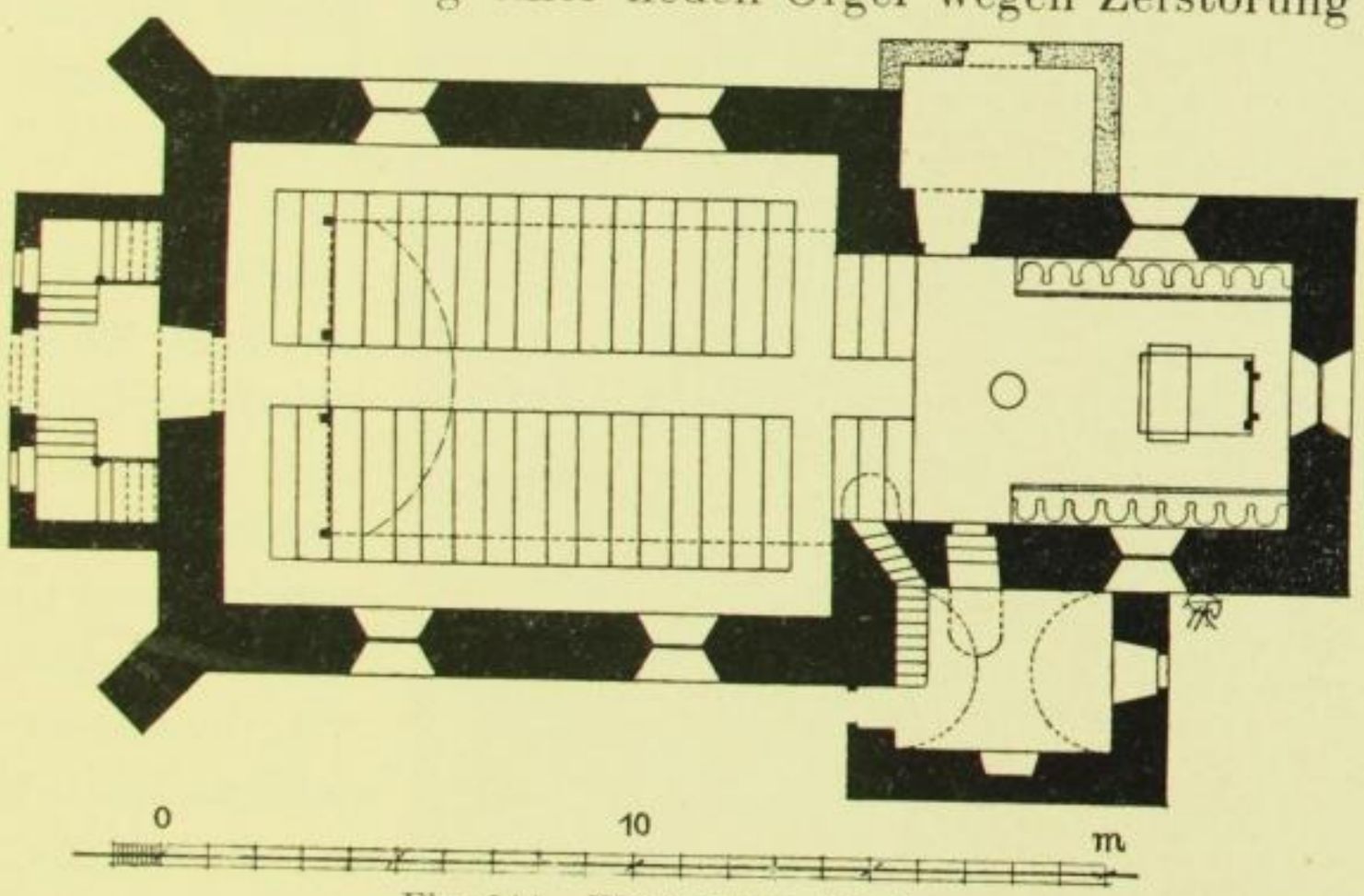

Fig. 544. Weißenberg, Kirche.

nötig. Der heutige Dachreiter wurde gelegentlich einer Reparatur der Kirche 1725 für 556 Taler aufgerichtet; zugleich wurde ein Schwibbogen eingerissen, die Kanzel geändert, die Mauer um den Altar (der Chor) aufgeführt und die Fenster vergrößert. 1778 setzte man den Turm instand. 1839 wurde für 100 Taler die Kirche ausgeweißt und die vorher bemalten Emporen weiß gestrichen. Auch die ehemals blau gehaltene, mit Goldsternen verzierte Holzdecke erhielt die ernüchternde Übertünchung. Die Nordseite bekam größere Fenster. Bei Erneuerung der Kirche im Jahre 1858 wurden die drei Eingangshallen an der Nordseite und die an der Südseite abgetragen und dafür nur eine Vorhalle an der Nordseite und der Haupteingang an der Westseite angelegt. Das Schindeldach des Langhauses wurde mit Ziegeln gedeckt, die beiden Giebel massiv erbaut, die Fenster der Südwand vergrößert und in die Ostseite ein Altar-Fenster eingebrochen. Die hölzernen Treppen wurden steinern erbaut, an Stelle des gedielten Fußbodens traten Granitplatten. Die Decke wurde berohrt. Die Frauen- und Ratsstände

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden